

Martin Bader II

Beitrag von „Wegla“ vom 22. September 2021, 19:58

[Zitat von soerenrudi](#)

Was folgte denn auf Hans Meyer und dem Pokalsieg? Thomas von Heesen und der Abstieg. Und dass es nach dem zweiten Abstieg so schrecklich wurde, lag ganz entscheidend daran, dass man in den Jahren vor dem Abstieg mit Geld um sich geworfen hat, dass nicht vorhanden war. Man hat sich einzig und alleine mit Transfererlösen über Wasser gehalten. Ohne diese wäre in der Bundesliga die finanzielle Situation schon kritisch geworden. Und deshalb hat man nach dem Abstieg einige "26-Punkte-Versager" vom Hof gejagt, die eigentlich gar nicht gehen wollten. Darüber hinaus hat man über Jahre Sponsoren mit der dilettantischen Arbeit abgeschreckt.

Wenn es für einen Traditionsverein, der über Jahre Bundesliga gespielt hat und in einer wirtschaftlich nicht so schlechten Region angesiedelt ist, nur zu Hauptsponsoren wie NKD und Wolf Möbel reicht, ist wohl alles über die damalige Vereinsführung gesagt. Und oh Wunder, kaum waren diese Graupen weg, hat man mit der NV einen großen, renommierten und seriösen Sponsor gefunden.

Das Märchen von der tollen Arbeit des Martin Bader ist so dermaßen weit hergeholt. Er hat nichts erreicht in seinen ca. 12 Jahren bei uns. Er hat uns sportlich nicht weitergebracht und er hat uns finanziell nicht saniert. Seine kurzen Erfolge basieren einzig und alleine auf Trainern, die wussten was sie brauchen um erfolgreich zu sein. Hatte er diese Trainer nicht, gings direkt bergab. Und ich werde in meinem ganzen restlichen Leben niemals niemals niemals auch nur ein schlechtes Wort über Rene Weiler verlieren, der hauptverantwortlich dafür ist, dass dieser Blender weg ist. Der würde sonst wahrscheinlich heute noch diesen Verein in den Niederrungen der 3. Liga führen, weil fast der komplette Aufsichtsrat nur aus Stiefelleckern bestand, die dem GröVaZ zu Füßen lagen. Dangge dangge Herr Bader  sag ich da nur.

Nicht zu vergessen: Ab dem Zeitpunkt, als sich der Roths' Michl zurückgezogen hatte und Bader und Woy alleine herumwurschteln durften, gings kontinuierlich nach unten - vor allem wirtschaftlich. Die Beiden konnten schalten und walten wie sie wollten und hätten den Verein beinahe in die Bedeutungslosigkeit samt Zahlungsunfähigkeit getrieben.

Die Highlights waren die Anstellung von Wolfgang Wolf als "Kaffeekocher", damit man schön jemandem anders die Schuld in die Schuhe schieben konnte, die Anleihe fürs neue Verwaltungs-/NLZ-Gebäude ohne irgendwelche Rücklagen zu bilden und als absoluten

Höhepunkt der Kredit bei der Bodenseebank, der uns fast das Genick gebrochen hätte. Meeske hat damals übermenschliches geleistet, wofür ich ihm bis in die Ewigkeit dankbar sein werde.